

## **Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen sind von der Corona-Krise unterschiedlich betroffen**

Täglich kursieren neue Zahlen zur prognostizierten Arbeitslosigkeit als Folge der Corona-Krise. Die Massnahmen und Regelungen in Bezug auf die Corona-Pandemie ändern laufend. Das bedeutet Unsicherheit, hohe Anforderungen im Umgang mit schier unbegrenzten Informationen und die Schwierigkeit, diese entsprechend ihrer Relevanz zu priorisieren. Das sind komplexe Anforderungen, die insbesondere auch Menschen mit Behinderung überfordern können.

Die Stiftung Profil macht die Erfahrung, dass die aktuelle Situation das Leben von Menschen mit Behinderung unterschiedlich beeinflusst. Einige kommen gut klar mit den Einschränkungen im täglichen Leben, andere wiederum kämpfen mit den neuen Vorschriften oder der Isolation. Oft hängt der Grad und die Art der (direkten) Betroffenheit von der Behinderungsart ab:

- **Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen** leiden möglicherweise stärker unter der Isolation. Dadurch können sich, verbunden mit Existenzängsten, auch Depressionen, Angststörungen oder Suizidgedanken verstärken. Mit einem regelmässigen persönlichen Kontakt (Mail, Telefon etc.) können Arbeitgebende Mitarbeitende mit einer psychischen Beeinträchtigung gezielt unterstützen. Gute Angebote bietet hier die Stiftung Pro Mente Sana: <https://www.promentesana.ch/de/startseite.html>
- **Menschen mit kognitiven Einschränkungen** haben beispielsweise Mühe, die Informationsflut richtig einzuordnen und die vielen komplexen Aussagen zu verstehen. Sie brauchen konkrete Unterstützung ihrer Arbeitgeberin oder ihres Umfelds sowie Aussagen in einfacher Sprache. Einige davon sind auf der Seite vom BAG aufgeschaltet: <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/leichte-sprache.html>
- **Menschen mit krankheitsbedingten Beeinträchtigungen** gehören vielfach der Risikogruppe an. Sie waren als erste von einschneidenden Massnahmen wie Homeoffice, anderen Arbeitsinhalten oder einem Arbeitsstopp betroffen. Dazu kommt die Angst vor einer Ansteckung. Arbeitgeber tun gut daran, mit diesen Mitarbeitenden einen regelmässigen, persönlichen Kontakt zu pflegen. Auch wenn die Mitarbeitenden krisenbedingt nicht arbeiten können, sollen sie über das Geschehen im Unternehmen informiert bleiben. Besonders wichtig ist für sie auch eine transparente Kommunikation bezüglich ihrer Anstellung. Zu wissen, dass ihre Stelle nicht gefährdet ist und sie sich deshalb keine Gedanken um die Existenzsicherung machen müssen, entlastet.
- **Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen** leiden möglicherweise weniger stark unter den Einschränkungen. Die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, kommt ihnen entgegen. Verfügen sie über einen auf ihre Bedürfnisse eingerichteten

Büroarbeitsplatz zuhause, kann das Homeoffice sogar eine Erleichterung sein. Fehlt dieser, kann das Arbeiten von zu Hause aus jedoch zur Qual werden. Allenfalls können neu getroffene Massnahmen (Schutzkonzept) auch Auswirkungen auf einen zuvor gut angepassten Arbeitsplatz haben. Hier gilt es, miteinander im Gespräch zu bleiben und bei Bedarf gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

- **Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen** haben oft mit einer angepassten Kommunikation zu kämpfen. Zwar haben viele Organisationen relativ rasch barrierefreie Informationen aufbereitet – jedoch immer mit einer gewissen Verzögerung. Wenn Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen im Homeoffice arbeiten, so kann das für sie eine Erleichterung sein, da ihr Büro zu Hause gut auf ihre Bedürfnisse eingerichtet ist. Für Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung kann die soziale Isolation jedoch massiv erschwerend wirken. Denn Personen, die auf das Lippenlesen angewiesen sind, sind durch das zunehmende Maskentragen nicht mehr in der Lage, wie gewohnt mit anderen Personen zu kommunizieren. Hier gibt es verschiedene Organisationen, die unterstützen und Hilfestellungen anbietet. Pro Audito z.B. zeigt, wie die Kommunikation mit Menschen mit Hörbehinderung aktuell gestaltet werden kann: <https://www.pro-audito.ch/news/so-kommunizieren-sie-waehrend-der-corona-krise-mit-menschen-mit-einer-hoerbehinderung/>

Der wichtigste Tipp an Arbeitgebende in der jetzigen Krise ist, insbesondere ihren Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung Sicherheit zu vermitteln und Präsenz zu zeigen, sei dies telefonisch, per Mail, online oder auch persönlich. Denn Menschen mit einer Behinderung haben erwiesenermassen einen erschwerten Zugang zum ersten Arbeitsmarkt und sind tendenziell am raschesten von einem Arbeitsplatzverlust betroffen. Hier gilt es vorzubeugen und die Arbeitsplätze wenn immer möglich zu erhalten und mittels Kurzarbeitsentschädigung die finanzielle Belastung des Unternehmens zu reduzieren.

Es ist für das Unternehmen kostengünstiger, vorhandenes Know-how im Betrieb zu halten anstatt neues zu rekrutieren und aufzubauen. Und die Erfahrung zeigt uns: Einen Arbeitsplatz zu erhalten ist wesentlich einfacher, als einen neuen Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderung oder einer gesundheitlichen Beeinträchtigung zu schaffen oder zu finden. Aus diesem Grund dankt Profil allen Arbeitgebenden, die sich dafür einsetzen, dass Menschen mit besonderen Bedürfnissen auch in Krisen ihre Jobs behalten können.

Die Stiftung Profil, eine Stiftung der Pro Infirmis Schweiz, bietet Menschen mit Behinderung und Arbeitgebenden ein [Krisencoaching](#) zu brennenden Fragen an. Die Coaches von Profil unterstützen Sie bei der Umgestaltung eines Arbeitsplatzes, bei Fragen zu Sozialversicherungen oder auch bei der Wiedereingliederung. Unterstützung durch einen Berater aus Ihrer Region erhalten Sie unter: <https://www.profil.ch/home/>.

*Seit mehr als fünf Jahren ist die Stiftung Profil Mitglied bei Compasso. Gemeinsam engagieren sich die beiden Organisationen in der beruflichen Eingliederung von Menschen mit einer Beeinträchtigung.*